

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2023 – 2028

Datum: 03.05.2024

SR/BerVoStr/586/2024

Gremium	Datum	Behandlung
Finanzausschuss	14.05.2024	Ö

Verfasser/in: Payenda, Said Ramez

FB/Az:

Finanzsituation der Stadt Ratzeburg; hier: Möglichkeiten zur Ausschöpfung der Erträge und Einzahlungen

Zusammenfassung: Darstellung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Finanzsituation in Ratzeburg

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Hentschel, Jürgen, Erster Stadtrat am 03.05.2024

Koop, Axel am 02.05.2024

Payenda, Said Ramez am 02.05.2024

Sachverhalt:

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung am 18.03.2024 den I. Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 beschlossen. Der Ergebnisplan schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.449.500 € ab. Der Saldo zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt mithin 666.800 €; dieser Betrag führt zu einer nachhaltigen Verminderung des Kassenbestandes. Darüber hinaus ist eine planmäßige Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 5.624.100 € vorgesehen. Die hieraus anwachsenden Schuldendienstleistungen führen ebenfalls zu einer Liquiditätsminderung. Grund hierfür sind insbesondere auch steigende Zinsen am Kapitalmarkt. Auch in der mittelfristigen Finanzplanung sind defizitäre Ergebnishaushalte abgebildet.

Diese Berichtsvorlage dient daher als Diskussionsgrundlage für eine frühzeitige Beratung und Abstimmung über weitere Möglichkeiten zur Ausschöpfung der Erträge und Einzahlungen.

Rahmenbedingungen

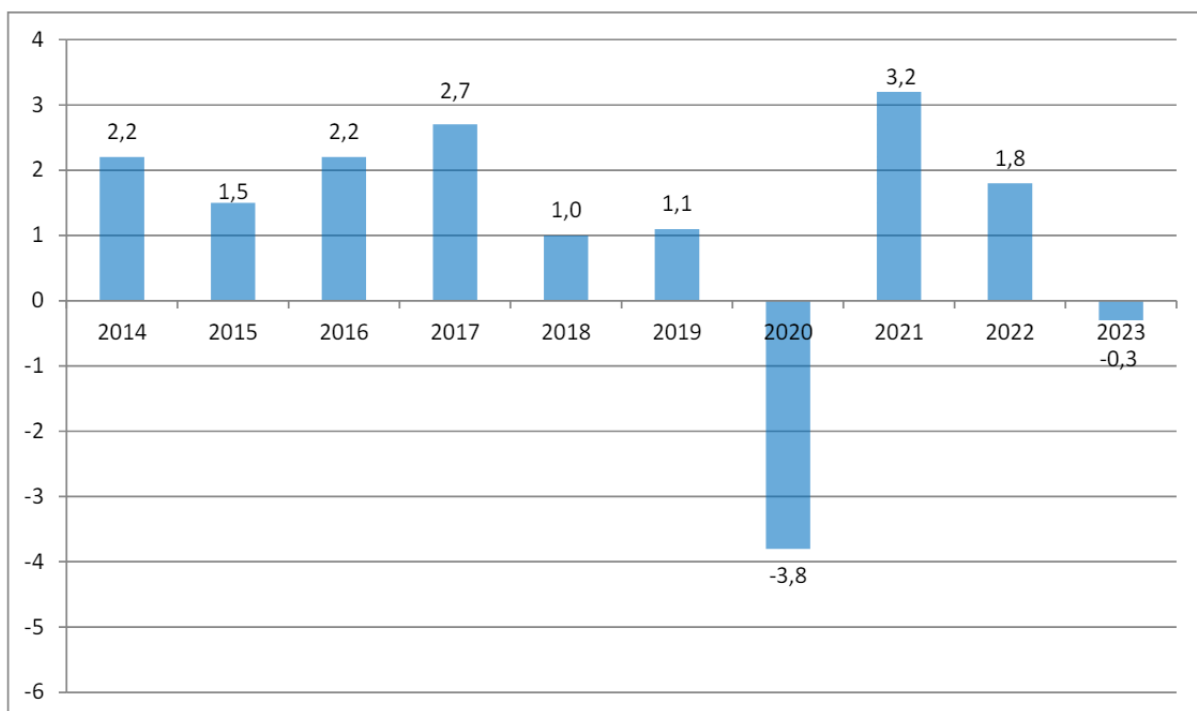
Die Finanzsituation der Kommunen wird wie die Situation aller öffentlichen Haushalte wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung bestimmt. So fließen bei guter Konjunktur höhere Steuererträge/-einzahlungen in die öffentlichen Kassen, während gleichzeitig geringere soziale Transferleistungen aufzubringen sind. Zur

Einschätzung der konjunkturellen Lage wird regelmäßig das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) herangezogen.

Durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie zahlreiche weitere Konfliktherde auf der Welt befinden sich die Kommunen in einem Umfeld geprägt von Unsicherheiten, Herausforderungen und erhöhter Komplexität. Nicht zuletzt in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine kam es zu gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen, einer erhöhten Inflation und wieder verschärften Lieferkettenstörungen, die die Wirtschaftsleistung drosseln. Die Zunahme der Verbraucherpreise mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2023 ggü. dem Vorjahr liegt deutlich oberhalb der Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 Prozent. Seit der EZB-Ratssitzung am 21. Juli 2022 erfolgte eine sukzessive Erhöhung des Leitzinses auf nunmehr 4,5 Prozent. Diese Entwicklung wirkt sich auf die öffentlichen Haushalte und die haushaltspolitischen Entscheidungen bei Bund, Land und Kommunen aus.

1.2 Rückblick auf die Entwicklung 2014-2023

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) zum Vorjahr in Prozent²



Allerdings gilt es in diesem Zusammenhang, die Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung und in den Inflationstendenzen mit ihren Folgen im Blick zu behalten. Bei steigenden Belastungen im Ergebnishaushalt sollte im Interesse nachfolgender Generationen das Ziel der Haushaltskonsolidierung nicht vernachlässigt werden. In diesem Zusammenhang wird auf den [Haushaltskonsolidierungserlass vom 05.09.2023](#) verwiesen; dieser Erlass enthält u. a. auch eine Hinweisliste zur Ausschöpfung der Ertrags- und Einzahlungsquellen.

In dieser Liste sind für schleswig-holsteinische Kommunen denkbare Möglichkeiten enthalten, ihre Erträge und Einzahlungen weiter zu steigern. In diesem Zusammenhang wird auf die beigegefügte Anlage verwiesen. Im Übrigen wird mündlich berichtet.

Quellen:

- Bericht über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein, Referat IV 30, MIKWS – vom 31.01.2024
- Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15.01.2024 – 019/24